

2039

Tag und Nummer siehe Innenseite

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510
Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 12 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskünfte über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651.
Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 60470 oder 60470.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

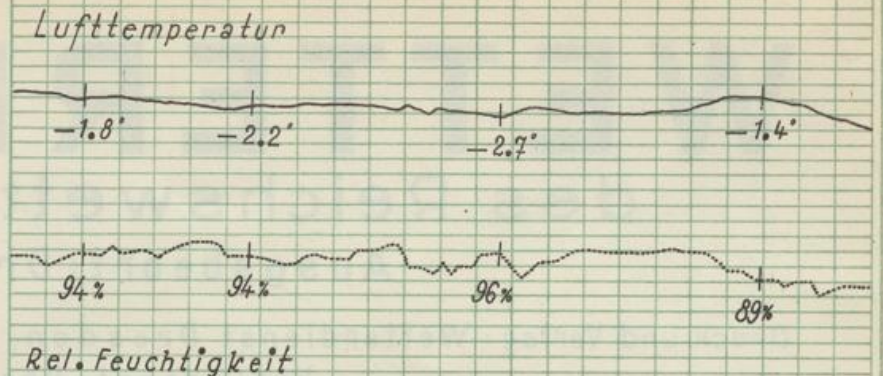
Nachdruck und sonstige Verbreitung der in der Wetterkarte enthaltenen meteorologischen Angaben, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Wetterdienstes gestattet.

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Waisdorf (246 m ü. NN.) am 6. Februar 1936.

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Dresden (Flughafen)

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s	/10	Art	
7h	N	11	10	St. Frst.	
14h	N	11	10	St.	
21h	NNE	11	10	St. Ast.	
Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Absol. Feuchtigkeit		Sicht km
			%	mm	
7h	-2.2	745.7	94	3.7	3-4
14h	-2.7	747.7	96	3.8	2-3
21h	-1.4	750.3	89	3.8	3-4
Tagesmittel	-1.9	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 6. zum 7.: -4.8°C			
Abweichung v. Normalwert	-2.3				



Sonnenscheindauer (0.2 Stunden):

Waisdorf Sonnenscheindauer (-- Stunden): Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):	2.5	14.7	2.1
Potentialgefälle (Volt je Meter):	45	-225	-95
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):	257	-	330
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):	21-7h: 40.8	7-14h: 41.5	14-21h: 38.9

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe h. N. N.	Wind 0 12 Stillorkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.	Berlin 7.2.1936, 8Uhr		Dresden 7.2.1936, 8Uhr		
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung
7h	Riesa	100	N 3	bedeckt	-3	-4	0	0.6					
	Dresden (Flughafen)	230	N 3	fast bedeckt	-4	-4	-2	0.5					
	Leipzig (Flughafen)	113	NNW 3	dunstig	-3	-4	1	3					
	Zittau-Hirschfeld	222	NNE 3	Schneefall	-3	-4	2	1					
	Zwickau	305	NW 3	bedeckt	-5	-5	-1	3					
	Chemnitz-Hennersdorf	356	N 3	Schneefall	-5	-6	-2	5					
	Pflauen-Stein	369	NNE 2	Schneefall	-5	-5	-2	5					
	Annaberg	621	NNW 2	Schneefall	-8	-9	-3	4					
	Altenberg (Raupennest)	800	N 4	bedeckt	-8	-9	-4	3					
8h	Hamburg	19	Still	wolkenlos	-5	-7	1	-	1500	-12.3	100		
	Königsberg	29	ENE 5	bedeckt	-3	-5	2	-	1900	-14.6	100		
	Berlin	56	N 3	Schneefall	-1	-3	1	0.4	2100	-11.2	63		
	Karlsruhe	120	NE 2	wolkig	-2	-4	2	0.2	2300	-11.1	54		
	Breslau	128	NNW 3	bedeckt	-1	-1	-2	1	2900	-14.4	44		
	Aachen	205	ENE 1	wolkenlos	-5	-5	2	0.4	3000	-14.0	41		
	München	520	NE 4	Schneefall	-3	-8	0	0.5	3200	-14.3	40		
	Brocken	1148	NE 6	Nebel	-11	-12	-8	1.5	4300	-20.0	38		
	Fichtelberg	1213	NNE 5	Schneefall, =	-11	-11	-9	8	5000	-24.4	35		
	Schneekoppe	1610	N 9	Schneefall, =	-13	-13	-12	7					
	Zugspitze	2962	ENE 4	Schneefall, =	-22	-22	?	?					

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 6.2.36.

Tag	Sonne			Mond		
	Aufgang	Untergang	Tageslänge	Aufgang	Untergang	
6.2.36	7 34	16 55	9 21	16 9	6 50	
7.2.36	7 33	16 57	9 24	17 21	7 11	
8.2.36	7 31	16 58	9 27	18 30	7 29	

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
6.2.36	+103	+106	+144
7.2.36	+79	+79	+116
8.2.36	+302		2.9
7.2.36	+272		2.7

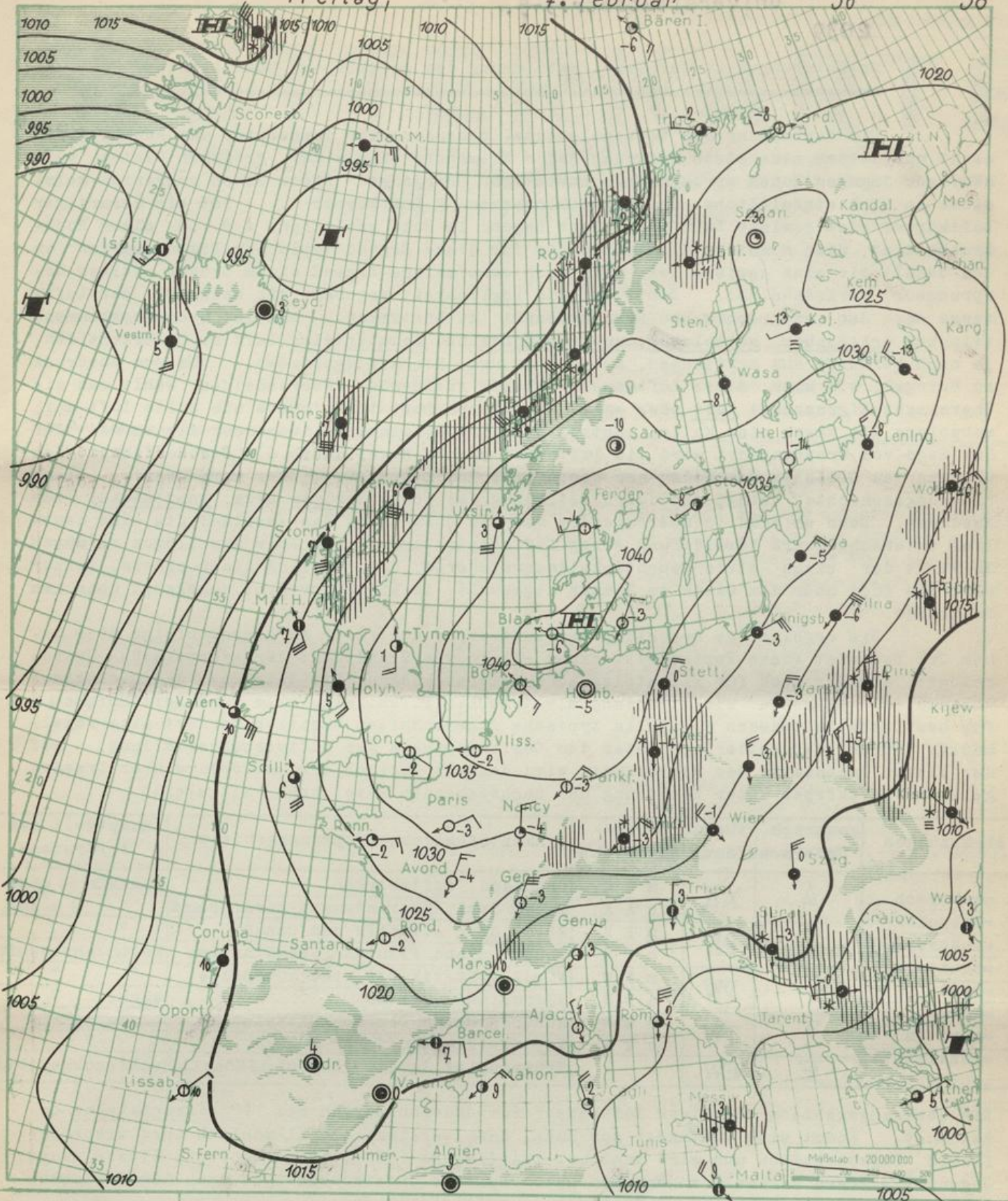
maritim arktische Kaltluft (m A K).

Weitermeldungen aus Thüringen

vom Ausgabetag 7 Uhr

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp. tiefste	höchste	Niederschlag
7h	Erfurt	183	NNE 2	bewölkt	-5	-6	3 0.0
	Jena	155	N 3	bedeckt	-4	-4	1 1.0
	Meiningen (Gymnasium)	298	N 3	Dunst	-5	-5	0 0.0
	Wehnde (Fischfeld)	294	ENE 2	bewölkt	-7	-8	-1 0.0
	Inselsberg	916	ENE 4	Nebel	-10	-10	-6 1.5

Wetterlage: Die Umgestaltung der Wetterlage zu Frostwetter über Mitteleuropa macht weitere Fortschritte. Hoher Druck von 1030 mb = 772 mm erstreckt sich heute von Finnland über Deutschland bis nach Frankreich. Die Zufuhr kalter Luft aus nördlichen Breiten hat aufgehört. Daher ist innerhalb des Hochdruckgebietes ein kräftiges Absinken der Kaltluftmassen eingetreten, so daß dadurch jetzt auch im Gebirge und seiner Umgebung ein allmähliches Aufbrechen der Bewölkung ermöglicht wird. Die ozeanischen Warmluftmassen, die den mitteleuropäischen Hochdruckwall nicht beseitigen konnten und zum Teil darüber aufgleiten mußten, haben sich jetzt außerdem über Nordskandinavien einen Ausweg nach Osten hin gebahnt. Dadurch wird auch noch eine Achsendrehung des Hochdruckgebietes auf west-östliche Richtung veranlasst. Die Winde werden daher mehr aus östlichen Richtungen wehen, was das allmähliche Aufbrechen der Bewölkung noch verstärken wird. Wetteraussichten für Sonnabend, den 8.2.1936: Mäßige bis schwache auf östliche Richtungen drehende Winde, wolkig, teilweise stärker aufgebrochene Bewölkung, vorwiegend trocken, weitere Verstärkung des Frostes.



Zeichenerklärung:

- Im Stationskreis:**
- wolkenlos
 - ⊙ fast wolkenlos
 - ☉ heiter
 - ☁ halbbedeckt
 - ☂ wolkig
 - ☉ fast bedeckt
 - bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- (○) Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- Windstärke 2 - leicht
- Windstärke 3 - schwach
- Windstärke 4 - mäßig
- Windstärke 5 - frisch
- Windstärke 6 - stark
- Windstärke 7 - steif
- Windstärke 8 - stürmisch
- Windstärke 9 - Sturm

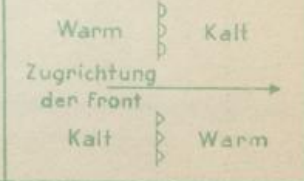
Neben dem Stationskreis:

- Regen
 - * Schnee
 - △ Graupel
 - ▲ Hagel
 - ☉ Gewitter
 - ≡ Nebel
 - ∞ Dunst
- Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



2039

Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter un stetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig ohne Juli u. Aug.
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
m =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet.)

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |

AL V. N
 W
 Ze
 71
 678
 1
 2
 l
 a
 m
 a
 b
 N
 d
 m
 s
 R
 t